



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Freytag. Wie Christus gen Jerusalem gangen/ und sein Leyden vorgesagt
hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

2. Damit er erzeugte daß er uns im Leyden
und Schmerken vorgehe. Warumb wilt
dann an Ehr und Ergölichkeiten den
zug haben? Wie wenig hast du noch
Geist Christi? Verwundere dich mit den
steln ob den vorhergehenden Herrn/ und
ge sampt ihnen ihme nach.

2. Nemmet wahr wir ziehen hinauff gen
salem/ vnd des Menschen Sohn wird den
Priestern/ vnd Schrifftgelehrten aberant
werden. Matth. 20.

Christus hat hie/ und an andern
mehr/seinen Jüngern seyn Leyden
sagt Was war die Ursach? weilendast
daß einer lieber stäts im Sinn/ und
Mund geführet wird. Dahero gedencke
also selten an das Leyden Christi/ weilend
dem Leyden abhold bist. Und dennoch
das Leyden angebohrn. Damit du dan
rowegen nicht leydest gleich wie ein
nünffriges Thier/ und dir das Leyden
falle/so erinnere dich des schmerzhaften

2. Damit er seinen Jüngern/ die mit
hinauff zogen mittels seines Exempels
leyden beherzt machte. Der mit Christi

Euaend/ oder in das himmlische Jerusalem
auffsteigen wil/ der muß leyden/ jedoch nicht
allein/ sondern hat zu einem gefehrten Chri-
stum/ dessen einzige Gedächtnuß alle Schmer-
ken lindert.

3. Und sie vernahmen des keines. Luc. 18.

Ihre Gedancken waren nur noch auff das
Irdische gericht/ und achteten allein hoch
das ienige/was die Welt hoch achtet/ als wol-
lust/ Ehr/ grosses Ansehen ob den Veräch-
tungen/ Schmachreden und Leyden aber hat-
ten sie ein Abscheuen. Ein Gemüt/ das in das
Irdische vertieffet ist/ mag dasselbige / was
Gott hochachtet/ mit vernemen. Woher er-
fahrest du in betrachtung des Leben/ und ster-
ben Christi ein solche düre? weilen du verach-
tung und widerwärtigkeit nicht liebest/ noch
hochachtest; sondern allein Ehr/Eytelkeit und
was deiner sinnlichkeitwolschmecket/machstre-
best. Beweyne deinen Unverstand/und lehre
von deinem Allergütigsten Lehrmeister gern
leyden: Dann der Jünger ist mit
mehr als sein Meister.

Matth. 10.

R iij

Sambz